



## **Modulbeschreibungen:**

### **Teilstudiengang Kulturwissenschaften im Bachelor Combined Studies**

kwb012	Einführung in die kulturwissenschaftlichen Grundlagen.....	2
kwb013	Inter- und Transkulturalität.....	5
kwb014	Kulturwissenschaftliche Methoden und ihre Anwendung.....	8
kwb015	Kulturphilosophie .....	11
kwb016	Medienkulturen .....	14
kwb017	Einführung in die digitalen Kulturwissenschaften .....	17
kwb018	Digitale Kulturwissenschaften – Vertiefung.....	20
kwb019	Ethische Theorien .....	23
kwb020	Geschlechtersoziologie.....	26
kwb021	Politische Kulturanalyse international.....	28
kwb022	Geschichte – Literatur – Kultur.....	30
kwb023	Angewandte Ethik.....	33
kwb024	Kultursoziologie .....	36
kwb025	Politische Kulturanalyse und politische Theorie .....	38
kwb026	Praxisfelder der Kulturwissenschaften .....	40
kwb027	Projektmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder.....	43

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb012
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung in die kulturwissenschaftlichen Grundlagen
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Lina Franken, Sabina Mollenhauer M.A., Dr. Christoph Schaub
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die Grundlagen der Kulturwissenschaften</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der unterschiedlichen Denkansätze und Methoden der Kulturwissenschaften</li> <li>• ein kritisches Verständnis der kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden und ihrer Terminologien</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen über die Inkorporation fachwissenschaftlicher Aspekte und Handlungsebenen in eine übergreifende kulturwissenschaftliche Betrachtungsweise (Alltag, Mentalität, Gesellschaft)</li> <li>• vertiefte Einblicke in den Deutungs- und (Re-)Konstruktionscharakter von wissenschaftlicher Literatur</li> <li>• ein kritisches Verständnis für die grundsätzliche Offenheit von Interpretationen vor dem Hintergrund historischer Veränderung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte und Argumente recherchieren, analysieren und bis zu den wissenschaftlichen Quellen zurückverfolgen</li> <li>• Argumente und Schlussfolgerungen nachvollziehen</li> <li>• Positionen interpretieren und kritisch beurteilen</li> <li>• Probleme und Argumente weiterentwickeln und ihre Konsequenzen erarbeiten</li> <li>• multiperspektivische Quellen und kontroverse Darstellungen vergleichen, auswerten und einordnen</li> <li>• gesellschaftliches Handeln analysieren und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile aus Grundinformationen ableiten und mit weiteren gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen</li> <li>• Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden (Textzusammenfassung und Zitationssysteme beherrschen; Bibliographieren und Recherchieren in fachwissenschaftlichen Kontexten)</li> <li>• Fragestellungen entwickeln und eigene Interpretationen anfertigen</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen fachlicher und sachbezogener Problemlösungen der Kulturwissenschaften erlernen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kulturwissenschaften orientiert.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von verschiedenen Konzepten und Methoden der Kulturwissenschaften</li> <li>• Wissensvermittlung terminologischer und methodischer Grundlagen der Kulturwissenschaften</li> <li>• Kenntnisse unterschiedlicher Denk- und Argumentationsformen und ihrer Darstellung</li> <li>• Einordnung von Positionen in einen historischen Kontext</li> <li>• Vermittlung von Kenntnissen über den deutenden Charakter wissenschaftlicher Darstellungen</li> <li>• Diskussion unterschiedlicher Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung</li> <li>• Einordnung wissenschaftlicher Deutungen in ihren Entstehungskontext</li> <li>• kritische Betrachtung wissenschaftlicher Darstellungen und Quellen</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Assmann, Aleida (2017): Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Durchges. Ausgabe. Berlin.</p> <p>Bachmann-Medick, Doris (2018): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 6. Aufl. Reinbek.</p> <p>Böhme, Hartmut/Matussek, Peter/Müller, Lothar (Hrsg./2007): Orientierung Kulturwissenschaft. Was sie kann, was sie will. 3. Aufl. Reinbek.</p> <p>Fauser, Markus (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft. 5. Aufl., Darmstadt.</p> <p>Hansen, Klaus (2011): Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. 4. vollständig überarb. Aufl. Tübingen.</p> <p>Jaeger, Friedrich/Liebsch, Burkhard (Hrsg./2011): Handbuch der Kulturwissenschaften. Bd.1-3.</p> <p>Nünning, Ansgar/Nünning, Vera (Hrsg./2008): Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven. Stuttgart.</p> <p>Schößler, Franziska (2006): Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft. Eine Einführung. Unter Mitarbeit von Christine Bähr. Tübingen.</p> <p>Stierstorfer, Klaus (2005): Einleitung. In: Ders./Volkman, Laurenz (Hrsg.): Kulturwissenschaft interdisziplinär. Tübingen, S. 9-18.</p> <p>Tschopp, Silvia Serena/Weber, Wolfgang/Steinbach, Peter u.a. (2007): Grundfragen der Kulturgeschichte. Darmstadt.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb012.1 Einführung in die Kulturwissenschaften (VL) (2 SWS)</p> <p>kwb012.2 Methoden und Konzepte in den Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb012.3 Propädeutikum (TU) (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 84                      Arbeitsstunden insgesamt: 300
		Selbststudium: 216                      Credit Points: 10 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 25-30 Teilnehmende in kwb001.2 und 10-15 in kwb001.3. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb013
2.	<b>Modultitel</b>	Inter- und Transkulturalität
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Lina Franken, Dr. Christoph Schaub, Prof.in Dr.in Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	<b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen von Inter- und Transkulturalität in Geschichte und Gegenwart</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Theorien der Inter- und Transkulturalität sowie von Methoden der Erforschung inter- und transkultureller Zusammenhänge</li> <li>• Erkenntnisse über die gesellschaftliche Bedeutung interkulturellen Austausches und Interaktion in Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Macht und Ideologie in interkulturellen Praktiken und Prozessen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen über inter- und transkulturelle Praktiken und Prozesse erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen im Zusammenhang mit der kulturwissenschaftlichen Inter- und Transkulturalitätsforschung sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen des Studiums der Inter- und Transkulturalität gestalten</li> <li>• Forschungsfragen ableiten, definieren und bearbeiten</li> <li>• Forschungsmethoden der Inter- und Transkulturalitätsforschung anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Inter- und Transkulturalitätsforschung formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung im Bereich inter- und transkultureller Praktiken und Prozesse verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen interkulturellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen von Inter- und Transkulturalität begründen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kritische Betrachtung wissenschaftlicher Analysen und Darstellungen von inter- und transkulturellen Praktiken und Prozessen sowie deren öffentliche Debatten</li> <li>• Diskussion unterschiedlicher Theorien der Inter- und Transkulturalität, ihrer Stichhaltigkeit, Nützlichkeit und Probleme</li> <li>• kontextuelle Einordnung und Analyse von interkulturellen Praktiken sowie von Repräsentationen von Inter- und Transkulturalität in sprachlichen, visuellen und anderen Medien</li> <li>• kritische Analyse von mit Inter- und Transkulturalität verbundenen Ideologien, Konflikten und Identitäten</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Kenntnissen über interkulturellen Austausch und Interaktion</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bhabha, Homi K. (2000): Die Verortung der Kultur. Tübingen. Engelbrecht, Martina; Ociepa-Joachimsthaler, Gabriela (2021): Transkulturalität. Interkulturalität. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Frankfurt a.M.</p> <p>Heimböckel, Dieter/ Weinberg, Manfred (2014): Interkulturalität als Projekt. In: Zeitschrift für interkulturelle Germanistik 5, S. 119-144.</p> <p>Langenohl, Andreas; Poole, Ralph; Weinberg, Manfred (2015): Transkulturalität. Klassische Texte. Bielefeld.</p> <p>Leggewie, Claus; Zifonun, Dariusš (2010): Was heißt Interkulturalität? Zeitschrift für interkulturelle Germanistik 1, S. 13-34.</p> <p>Osterhammel, Jürgen (2011): Die Vielfalt der Kulturen und die Methode des Kulturvergleichs. In: Jaeger, Friedrich; Straub, Jürgen: Handbuch der Kulturwissenschaften, Bd. 2. Stuttgart, S. 50-65.</p> <p>Wiegemann, Eva (2018): Diachrone Interkulturalität. Heidelberg.</p> <p>Yousefi, Hamid Reza; Braun, Ina (2011): Interkulturalität. Eine interdisziplinäre Einführung. Darmstadt.</p> <p>Welsch, Wolfgang (2017): Transkulturalität. Realität – Geschichte – Aufgabe. Wien.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb013.1 Theorien der Inter- und Transkulturalität (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb013.2 Inter- und Transkulturalität in kulturellen Praktiken und Medien der Geschichte und Gegenwart (SE) (2 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine	
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 1. Semester	
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit	
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 210
		Selbststudium: 154	Credit Points: 7 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>	
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb014
2.	<b>Modultitel</b>	Kulturwissenschaftliche Methoden und ihre Anwendung
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Lina Franken
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Lina Franken, Sabina Mollenhauer M.A., Dr. Christoph Schaub
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und vertieftes Wissen und Verstehen kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien in historischer und gegenwärtiger Perspektive</li> <li>• ein kritisches Verständnis von kulturwissenschaftlichen Methoden und ihrer Anwendung sowie von Theorien der Erforschung kultureller Zusammenhänge</li> <li>• Erkenntnisse über die gesellschaftliche Bedeutung kulturanalytischer Methoden und ihrer Anwendung in Bezug auf Vergangenheit und Gegenwart</li> <li>• ein kritisches Verständnis von Macht und Ideologie in Methode und Theorie sowie in kulturellen Praktiken und Prozessen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen und anzuwenden</li> <li>• vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen über kulturelle Praktiken und Prozesse methodologisch zu reflektieren, in Bezug zum Theoriekontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen mit unterschiedlichsten Hintergründen fachlich plausibel zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen im Zusammenhang der kulturwissenschaftlichen Methodologie und Theorie sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen des Studiums der Kulturwissenschaften gestalten</li> <li>• Forschungsfragen ableiten, definieren und bearbeiten</li> <li>• Forschungsmethoden der Kulturwissenschaften anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Kultur- und Geisteswissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit anderen Fachvertreter*innen wie auch mit Fachfremden theoretisch fundiert diskutieren und problematisieren</li> <li>• im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und</li> </ul>



	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<p>kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturwissenschaften begründen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von kulturwissenschaftlichen Methoden, ihrer Theorien sowie ihre Übertragung und Anwendung auf spezifische Themengebiete</li> <li>• kritische Betrachtung kulturwissenschaftlicher Analysen und Darstellungen kultureller Praktiken und Prozesse sowie deren öffentliche Debatten</li> <li>• kritische Diskussion unterschiedlicher Methoden im Hinblick auf ihre Stichhaltigkeit, Nützlichkeit und Probleme</li> <li>• kontextuelle Einordnung und Analyse kultureller Praktiken im Hinblick auf ihre Repräsentation in sprachlichen, visuellen und anderen Medien</li> <li>• kritische Analyse aktueller Diskurse im Hinblick auf das kulturwissenschaftliche Methodenset</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Grundlagen der Kulturanalyse in gegenwärtiger wie historischer Perspektive</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bachmann-Medick, Doris (2014): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 5. Aufl. Reinbek.</p> <p>Bal, Mieke: Kulturanalyse. Frankfurt a. M.</p> <p>Bourdieu, Pierre (2011): Wie die Kultur zu dem Bauern kam. Hamburg.</p> <p>Friese, Heidrun (2011): Kulturwissenschaftliche Methoden und Ansätze in den Disziplinen. In: Jaeger, Friedrich/Liebsch, Burkhard (Hrsg.): Handbuch der Kulturwissenschaften. Bd. 2, Stuttgart/Weimar, S. 467-686.</p> <p>Gehring, Petra (2004): Foucault – Die Philosophie im Archiv. Frankfurt a.M.</p> <p>Heimerdinger, Timo/Tauschek, Markus (Hrsg./2020): Kulturtheoretisch argumentieren. Ein Arbeitsbuch. Münster/New York.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig u.a. (Hrsg. / 2008): Culture Club. Klassiker der Kulturtheorie 3. Aufl. Frankfurt a.M.</p> <p>Meyer, Katrin (2017): Theorien der Intersektionalität zur Einführung. Hamburg.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb014.1 Vertiefung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb014.2 Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien (SE) (2 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

<b>10. Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb012	
<b>11. Angebotsturnus</b>	jährlich	
<b>12. Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester	
<b>13. Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio	
<b>14. Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
	Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
<b>15. Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach</li> </ul>	
<b>16. Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb015
2.	<b>Modultitel</b>	Kulturphilosophie
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Jean-Christophe Merle
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Dr.in Sandra Markewitz, Dr.in Anna Szyrwińska-Hörig, Sulamith Weber M.A.
5.	<b>Kompetenzen</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	<b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen der Kulturphilosophie</li> <li>• Kenntnis philosophischer Menschenbilder in ihren kulturellen und gesellschaftstheoretischen Kontexten</li> <li>• Verständnis der Zusammenhänge von anthropologischen Grundauffassungen und interkultureller Philosophie</li> <li>• Kenntnis der wissenschaftlichen Debatten zur conditio humana, zum guten Leben und zur Menschenwürde</li> <li>• Kenntnis der Methoden philosophischer Anthropologie und der interkulturellen Philosophie</li> <li>• Kenntnisse spezifischer Bereiche der Kulturphilosophie, z.B. an der Schnittstelle der Sprachphilosophie, der philosophischen Ästhetik, der Philosophie der Wissenschaft und der Technik (einschließlich der künstlichen Intelligenz), der Rechtsphilosophie (z.B. Kulturelle Rechte, Rechtskulturen).</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen kulturphilosophisch über eigene und fremde kulturelle Elemente zu reflektieren, in Bezug zum kulturellen Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit kulturphilosophischer Plausibilität zu lösen</li> <li>• philosophische Grundlagen der Geistes- und Kulturwissenschaften in ihrem Studium zu berücksichtigen</li> <li>• die Veränderungen der conditio humana im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz und weiterer neuerer Technologien zu verstehen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen der Kulturphilosophie sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• Forschungsfragen der Kulturphilosophie ableiten und definieren</li> <li>• kulturphilosophische Methoden anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Kulturphilosophie formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> </ul>

	<p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns anhand kulturphilosophischer Reflexion orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturphilosophie begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<p><b>6. Inhalte</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• systematische Ansätze der philosophischen Anthropologie</li> <li>• einzelne Positionen der philosophischen Anthropologie und Kulturphilosophie, ihre Zusammenhänge und Implikationen</li> <li>• Methoden der philosophischen Analyse der kulturellen und symbolischen Systeme</li> <li>• Einordnung von interkulturellen philosophischen Fragen</li> <li>• Diskussion von Menschenbildern in gesellschaftstheoretischen und interkulturellen Kontexten</li> <li>• Methoden und Begriffe der philosophischen Kulturkritik</li> <li>• Einblick in einzelne spezifische Bereiche der Kulturphilosophie (Ästhetik, interkulturelle Philosophie, philosophische Theorie der Emotionen, Sprachphilosophie, Philosophie der Wissenschaft und der Technik u.a.)</li> </ul>
<p><b>7. Ausgewählte Literatur</b></p>		<p>Arlt, Gerhard (2001): Philosophische Anthropologie. Stuttgart.          Demmerling, Christoph / Landweer, Hilge (2007): Philosophie der Gefühle. Stuttgart.          Döring, Sabine (2009): Philosophie der Gefühle. Frankfurt a.M.          Hartung, Gerald (<sup>2</sup>2018): Philosophische Anthropologie. Stuttgart.          Konersmann, Ralf (Hrsg./2012): Handbuch Kulturphilosophie. Stuttgart.          Paul, Gregor (2008): Einführung in die interkulturelle Philosophie. Darmstadt.          Reicher, Maria (2005): Einführung in die philosophische Ästhetik. Darmstadt.          Steenblock, Volker (2018): Kulturphilosophie: Der Mensch im Spiegel seiner Deutungsweisen. Freiburg i.Br.          Thies, Christian / Schönecker, Dieter / Strobach, Niko (Hrsg./<sup>3</sup>2013): Einführung in die philosophische Anthropologie. Darmstadt</p>
<p><b>8. Lehrveranstaltungen (SWS)</b></p>		<p>kwb015.1 Philosophische Anthropologie (SE) (2 SWS)          kwb015.2 Spezifische Bereiche der Kulturphilosophie (Ästhetik interkulturelle Philosophie, philosophische Theorie der Emotionen, Sprachphilosophie, Philosophie der Wissenschaft und der Technik u.a.) (SE) (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine	
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 2. Semester	
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur oder Hausarbeit	
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
		Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften B-Fach</li> </ul>	
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb016
2.	<b>Modultitel</b>	Medienkulturen
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Christine Vogel
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Lina Franken, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Sabina Mollenhauer M.A., Prof.in Dr.in Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites und integriertes Wissen zur Medientheorie inkl. Medienethik</li> <li>• Überblickswissen sowie vertieftes exemplarisches Wissen zum historischen Medienwandel vom typographischen bis zum digitalen Zeitalter</li> <li>• kritisches Verständnis der Medialität von Wissen</li> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen historischer und/oder gegenwärtiger Medienkulturen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zum historischen Medienwandel auf dem Stand der Forschung zu vertiefen</li> <li>• einen vertieften Einblick in die intermediale Verschränkung historischer und gegenwärtiger Medienverbünde.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• medial offerierte Wissensbestände in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• medienhistorische Grundlagen der modernen Wissensgesellschaft kritisch zu reflektieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen zu Medienkulturen sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• kulturelles, ästhetisches und ethisches Medienwissen erarbeiten und weiterentwickeln</li> <li>• Forschungsfragen der Medienkulturforschung ableiten und definieren und wissenschaftlich fundierte Urteile fällen</li> <li>• Medientheorien anwenden und wissenschaftlich fundierte Urteile fällen</li> <li>• die Operationalisierung von Medienkulturforschung erklären und begründen</li> <li>• Methoden der Medienkulturforschung anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Medienkulturanalyse formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein wissenschaftliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards der Kulturwissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene wissenschaftliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturwissenschaften begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das wissenschaftliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• das eigene wissenschaftliche Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Medientheorien und Methoden der Medienkulturforschung</li> <li>• historische Einordnung und theoretische Reflexion von Medienphänomenen anhand von historischen und/oder aktuellen Beispielen</li> <li>• kritische Analyse von Mediendiskursen</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Grundlagen der Medienkulturanalyse in gegenwärtiger wie historischer Perspektive</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Benjamin, Walter (2017): Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. 5. Aufl. Berlin.</p> <p>Bösch, Frank (2019): Mediengeschichte. Vom asiatischen Buchdruck zum Fernsehen. 2. aktual. Aufl. Frankfurt a.M.</p> <p>Flusser, Vilém (1995): Lob der Oberflächlichkeit. Für eine Phänomenologie der Medien. Schriften Bd. 1. 2. durchges. Aufl. Mannheim u.a.</p> <p>Helmes, Günter/Köster, Werner (2018): Texte zur Medientheorie. 2., bibliographisch erg. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Hepp, Andreas (2013): Medienkultur. Die Kultur mediatisierter Welten. 2. Aufl. Wiesbaden.</p> <p>Hickethier, Knut (2010): Einführung in die Medienwissenschaft. 2., aktual. Und überarb. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (2021/Hrsg.): Digital Humanities. Eine Einführung. 2., aktual. und erw. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Serres, Michel (2013): Erfindet euch neu! Eine Liebeserklärung an die vernetzte Generation. Frankfurt a.M.</p> <p>Wiegerling, Klaus (1998): Medienethik. Stuttgart.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb016.1 Grundfragen der Medientheorie (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb016.2 Beispiele zur Medienkulturanalyse (SE) (2 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

---

<b>13. Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Hausarbeit oder Portfolio	
<b>14. Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240
	Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
<b>15. Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li></ul>	
<b>16. Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)		



1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb017
2.	<b>Modultitel</b>	Einführung in die digitalen Kulturwissenschaften
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Lina Franken
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Lina Franken, Sabina Mollenhauer M.A.
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• basales Wissen und Verstehen von digitalen Tools für die Kulturwissenschaften</li> <li>• ein kritisches Verständnis der methodischen Implikationen digitaler Werkzeuge in den Kulturwissenschaften</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen von digitalen Methoden für die Kulturwissenschaften anzuwenden</li> <li>• ein Wissen und Verstehen von digitalen Methoden, das dem Stand der Fachliteratur entspricht</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen über digitale Werkzeuge und deren Anwendung für die Kulturwissenschaften zu reflektieren und in Bezug zum Kontext zu setzen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante digitale Informationen und Daten sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der vermittelten digitalen Methoden entsprechende Lösungen für die Kulturwissenschaften realisieren</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• ausgewählte digitale Forschungsmethoden anwenden sowie Forschungsergebnisse für die Kulturwissenschaften darlegen und erläutern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen digitaler Methoden im Team formulieren und diese im Diskurs mit Peers und Fachvertreter*innen und Fachfremden begründen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter im Team reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards von digitalen Praktiken in den Berufsfeldern der Kulturwissenschaften und der Digital Humanities orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der digitalen Kulturwissenschaften begründen.</li> </ul>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissensvermittlung und -aneignung von grundlegenden digitalen Methoden und Kenntnissen</li> <li>kontextuelle Einordnung und Durchführung digitaler Methoden</li> <li>Anwendung digitaler Methoden auf kulturwissenschaftliche Gegenstände</li> <li>kritische Betrachtung und Diskussion von digitalen Methoden in den Kulturwissenschaften</li> </ul>				
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Andraschke, Udo/Wagner, Sarah (Hrsg./2020): Objekte im Netz. Wissenschaftliche Sammlungen im digitalen Wandel. Bielefeld.</p> <p>Haber, Peter/Gasteiner, Martin (Hrsg./2010): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Wien.</p> <p>Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (2021/Hrsg.): Digital Humanities. Eine Einführung. 2., aktual. und erw. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Klawitter, Jana/ Lobin, Henning/Schmidt, Torben (Hrsg./2012): Kulturwissenschaften digital. Neue Forschungsfragen und Methoden. Frankfurt a.M.</p> <p>Schuster, Kristen/Dunn, Stuart (Hrsg./2021): Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities. London/New York.</p>				
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb017.1 Grundkenntnisse in digitalen Methoden und Tools (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb017.2 Anwendung digitaler Tools für die Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p>				
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 3. Semester				
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio				
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 240</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 184</td> <td>Credit Points: 8 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240	Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 240					
Selbststudium: 184	Credit Points: 8 CP					
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> <li>Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen</li> </ul>				
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für				

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

---

		jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.
--	--	---

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb018
2.	<b>Modultitel</b>	Digitale Kulturwissenschaften – Vertiefung
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Lina Franken
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Lina Franken, Sabina Mollenhauer M.A.
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen von digitalen Tools und Methoden in den Kulturwissenschaften</li> <li>• kritisches Verständnis von digitalen Daten in den Kulturwissenschaften</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen von digitalen Methoden für die Kulturwissenschaften anzuwenden und zu vertiefen</li> <li>• ein Wissen und Verstehen von digitalen Kulturwissenschaften, das dem Stand der Fachliteratur entspricht</li> <li>• vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Bewusstsein der Reichweite und Grenzen von digitalen Methoden in den Kulturwissenschaften zu entwickeln</li> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen über digitale Werkzeuge und deren Anwendung erkenntnistheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• größere Mengen relevanter Informationen und Daten mit Methoden der digitalen Kulturwissenschaften sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und erklären</li> <li>• interdisziplinär und kollaborativ Lösungsansätze entwickeln und dem Stand der digitalen Kulturwissenschaften entsprechende Lösungen realisieren</li> <li>• selbständig sowie im Team weiterführende Lernprozesse im Rahmen der digitalen Kulturwissenschaften gestalten</li> <li>• digitale Tools zur tiefgehenden quantitativen und qualitativen Analyse eines ausgewählten Themenbereichs der Kulturwissenschaften anwenden</li> <li>• Forschungsfragen der digitalen Kulturwissenschaften ableiten, kritisch reflektieren und im Team weiterverfolgen</li> <li>• Daten und Forschungsmethoden der digitalen Kulturwissenschaften anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der digitalen Kulturwissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit Peers und Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen</li> </ul>

	<p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Peers und anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung im Bereich der digitalen Kulturwissenschaften verantwortungsvoll im Team zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter im Team reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards der Berufsfelder der Kulturwissenschaften orientiert und dabei digitale Praktiken berücksichtigt</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen digitaler Kulturwissenschaften begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild in den Kulturwissenschaften im Zeitalter der Digitalisierung einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen.</li> </ul>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung, -aneignung und -vertiefung von zentralen Methoden und Kenntnissen der digitalen Kulturwissenschaften</li> <li>• kritische Betrachtung und Diskussion von im Team angewandten Ansätzen und Methoden der digitalen Kulturwissenschaften</li> <li>• kontextuelle Einordnung und Durchführung von Praktiken der digitalen Kulturwissenschaften im Team</li> <li>• unter Anleitung eine eigene Forschungsfrage zu digitalen Kulturwissenschaften entwickeln.</li> </ul>
<p><b>7.</b></p>	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Andraschke, Udo/Wagner, Sarah (Hrsg./2020): Objekte im Netz. Wissenschaftliche Sammlungen im digitalen Wandel. Bielefeld.</p> <p>Bernhart, Toni u.a. (Hrsg./2018): Quantitative Ansätze in den Literatur- und Geisteswissenschaften. Systematische und historische Perspektiven. Berlin/Boston.</p> <p>Drucker, Johanna (2021): The Digital Humanities Coursebook. An Introduction to Digital Methods for Research and Scholarship. Milton.</p> <p>Haber, Peter/Gasteiner, Martin (Hrsg./2010): Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften. Wien.</p> <p>Jannidis, Fotis/Kohle, Hubertus/Rehbein, Malte (2021/Hrsg.): Digital Humanities. Eine Einführung. 2., aktual. und erw. Aufl. Stuttgart.</p> <p>Klawitter, Jana/ Lobin, Henning/Schmidt, Torben (Hrsg./2012): Kulturwissenschaften digital. Neue Forschungsfragen und Methoden. Frankfurt a.M.</p> <p>Schuster, Kristen/Dunn, Stuart (Hrsg./2021): Routledge International Handbook of Research Methods in Digital Humanities. London/New York.</p> <p>Schwandt, Silke (Hrsg./2021): Digital Methods in the Humanities. Challenges, Ideas, Perspectives. Bielefeld.</p>
<p><b>8.</b></p>	<p><b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b></p>	<p>kwb018.1 Methoden der Digitalen Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

		kwb018.2 Anwendung digitaler Methoden auf kulturwissenschaftliche Themenfelder (SE) (2SWS)
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb017
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Portfolio
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124                      Credit Points: 6 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> <li>• Pflichtbereich Bachelor Gesellschaft, Nachhaltigkeit und Soziale Innovationen</li> </ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb019
2.	<b>Modultitel</b>	Ethische Theorien
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Jean-Christophe Merle
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Elmar Kos, Prof. Dr. N.N. (Dogmatik / Fundamentaltheologie), Dr.in Sandra Markewitz, Dr.in Anna Szyrwińska-Hörig, Sulamith Weber M.A.
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>  <b>Wissensverständnis</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen ethischer Theorien</li> <li>• kritisches Verständnis ethischer Theorien und philosophischer und theologischer Methoden der Ethik</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen über ethische Theorien zu vertiefen</li> <li>• ein Wissen und Verstehen ethischer Theorien, das dem Stand der Fachliteratur entspricht</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul> <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Probleme der Ethik einzuordnen und zu formulieren</li> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen anhand ethischer Theorien zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• ethische Problemstellungen vor dem Hintergrund ethischer Theorien mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethisch fundierte Urteile differenziert bilden</li> <li>• Lösungsansätze dem Stand der aktuellen Diskussion ethischer Theorien entsprechend entwickeln</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• philosophische und theologische Forschungsmethoden der Ethik anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> <li>• normative Prämissen analysieren und religionsabhängige von religionsunabhängigen Argumenten unterscheiden</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemstellungen der Ethik formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter ethisch reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene berufliche Handeln auf Basis ethischer Theorien einordnen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche normative Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen normativ einschätzen.</li> </ul>
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die wichtigsten Arten von philosophischen Moraltheorien (Unterscheidung zwischen Metaethik und Ethik, kognitive und nicht-kognitive Ethik, ethischer Naturalismus, deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Diskursethik u.a.).</li> <li>• Einblick in das biblische Ethos und in das Liebesgebot Jesu</li> <li>• Einblick in die wichtigsten ethischen Begriffe: Autonomie, Freiheit, Person, Würde; (in philosophischer Perspektive) deontische Grundbegriffe, Wertebegriffe; (in moraltheologischer Perspektive) christliche Goldene Regel, Nächstenliebe, Gewissen</li> <li>• Einblick in die wichtigsten Methoden der Begründung in der philosophischen Ethik (prinzipiengeleitete Theorien, Überlegungsgleichgewicht u.a.) und in der theologischen Ethik (Unterscheidung zwischen Akt und Person, eschatologische Perspektive, z.B. für die Frage nach der Gerechtigkeit)</li> <li>• Diskussion ethischer Theorien der philosophischen Ethik und der Moraltheologie</li> <li>• Einordnung und Vergleich ethischer Theorien aus philosophischer und theologischer Perspektive</li> <li>• kritische Betrachtung ethischer Positionen und ihrer theoretischen Begründung und Argumentation</li> </ul>
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Ach, Johann S; Bayertz, Kurt; Siep, Ludwig (2016): Grundkurs Ethik. Band 1: Grundlagen, 4. Auflage.</p> <p>Birnbacher, Dieter (2007): Analytische Einführung in die Ethik, 2. durchges. und erw. Aufl.</p> <p>Breitsameter, Christof/Goertz, Stephan (Hrsg./2018): Bibel und Moral – ethische und exegetische Zugänge (Jahrbuch für Moraltheologie Band 2)</p> <p>Düwell, Marcus, Hübenthal, Christoph, Werner, Micha H. (Hrsg.) (2011): Handbuch Ethik.</p> <p>Ernst, Stephan (2009): Grundfragen theologischer Ethik</p> <p>Quante, Michael (2003): Einführung in die allgemeine Ethik</p> <p>Merks, Karl-Wilhelm (2020): Theologische Fundamentelethik.</p> <p>Sajak, Clauß Peter (Hrsg./2015): Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt. Paderborn.</p> <p>Schockenhoff, Eberhardt (2014): Grundlegung der Ethik: ein theologischer Entwurf.</p>
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb019.1 Philosophische Ethik (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb019.2 Moraltheologie (SE) (2 SWS)</p>
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	keine



## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

	<i>gemäß Prüfungsordnung</i>	
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb015
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56                      Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124                      Credit Points: 6 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Wahlpflichtmodul wird ggf. nicht in jedem Turnus für das 4. Fachsemester angeboten; eine Auswahl von mindestens vier Modulen (insges. im Sommer- und Wintersemester) im Wahlpflichtbereich (Individuelle Schwerpunktbildung) wird aber gewährleistet.

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb020
2.	<b>Modultitel</b>	Geschlechtersozilogie
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Corinna Onnen, apl. Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter
5.	<p><b>Kompetenzen</b>  <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b></p> <p><b>Wissensverständnis</b></p>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen über Entstehung und Entwicklungen von Geschlechterbeziehungen</li> <li>• kritisches Verständnis über Geschlecht als soziale Kategorie</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen und Verstehen, Machtstrukturen im Geschlechterverhältnis zu erkennen</li> <li>• fundiertes Wissen in Familiensoziologie und der aktuellen internationalen Forschung in diesem Gebiet</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände über historische Entwicklungsprozesse im Geschlechterverhältnis</li> <li>• kritisches Verständnis über die soziale Kategorie des Geschlechts im internationalen Maßstab</li> <li>• ein Wissen und Verstehen zum Thema der Diversifizierung von Lebensformen</li> <li>• Verständnis von historischen Dimensionen.</li> </ul> <p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Debatten um Gender-Aspekte kritisch zu analysieren</li> <li>• den aktuellen Forschungsstand kritisch zu analysieren</li> <li>• Internationalität von Genderkulturen einzuordnen.</li> </ul>
	<p><b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b></p> <p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diversität der Lebensformen beschreiben und analysieren</li> <li>• aktuelle Entwicklungen differenziert analysieren und historisch einordnen</li> <li>• relevante Informationen der Genderforschung sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten</li> <li>• Forschungsfragen der Geschlechterforschung ableiten und definieren</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Team Konzepte für die Berufspraxis zur Unterstützung von geschlechtergerechten Arbeitsprozessen entwickeln</li> <li>• Entwicklungen von Geschlechterbeziehungen projektorientiert herausarbeiten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den späteren Berufsfeldern orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Geschlechterforschung begründen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>

6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion von Geschlechterkulturen, Diversität und Lebensformen</li> <li>• Analysieren des internationalen Forschungsstands zur Familiensoziologie</li> <li>• Einordnung des Wandels von Lebensformen und Geschlechterkulturen in der wissenschaftlichen und lebensweltlichen Wahrnehmung</li> <li>• kritische Betrachtung von der kulturellen und epochalen Bedingtheit von Geschlechterverhältnissen</li> <li>• Diskussion von Thematiken zur Diversitätsforschung</li> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Repräsentationsdiskursen</li> </ul>	
7.	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Bachmann-Medick, Doris (2014): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 5. Aufl. Reinbek.</p> <p>Bal, Mieke: Kulturanalyse. Frankfurt a. M.</p> <p>Becker, Ruth u. Beate Kortendieck (Hrsg.) (2008): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung, 2. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Helfferrich, Cornelia (2017): Familie und Geschlecht. Opladen</p> <p>Oakley, Ann (2015): Sex, Gender and Society. Oakley.</p>	
8.	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb020.1 Geschlechterforschung und Soziologie der Lebensformen (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb020.2 Repräsentationsdiskurse in der Geschlechterforschung (SE) (2 SWS)</p>	
9.	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
10.	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine	
11.	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
12.	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester	
13.	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Mündliche Prüfung oder Referat oder Hausarbeit	
14.	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
15.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>	
16.	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>Dieses Modul ist für Studierende mit der Fächerkombination Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften <u>nicht</u> wählbar. Das Wahlpflichtmodul wird ggf. nicht in jedem Turnus für das 4. Fachsemester angeboten; eine Auswahl von mindestens vier Modulen (insges. im Sommer- und Wintersemester) im Wahlpflichtbereich (Individuelle Schwerpunktbildung) wird aber gewährleistet.</p>	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb021
2.	<b>Modultitel</b>	Politische Kulturanalyse international
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Peter Nitschke
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Peter Nitschke, Dr. Jörg Baudner
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>  <b>Wissensverständnis</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• systematisches Wissen über die grundlegenden Themen in den internationalen Beziehungen (IB), insbesondere über die Globalisierung</li> <li>• breites und integriertes Wissen über die diversen Politikfelder und Institutionen in den IB</li> <li>• systematisches Verständnis über die Theorien der IB.</li> </ul> <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Globalisierungsprozesse in ihrer Widersprüchlichkeit und Komplexität zu verstehen und interpretieren zu können</li> <li>• aktuelle Probleme in den IB mit konzeptionellen Diagnosen zu begegnen</li> <li>• programmatische Konzepte für Phänomene in der Globalisierung und in den IB zu identifizieren und sachbezogen zu analysieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>  <b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• politikwissenschaftliche Fachbibliographien qualifiziert zu Rate ziehen und für die Strukturbeschreibung internationaler und globaler Prozesse nutzbar machen</li> <li>• eine Vertiefung der Analysefähigkeit anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der IB wie der Globalisierung in Form von Einzelplädoyers wie auch in der Gruppendiskussion präsentieren und kontrovers diskutieren</li> <li>• Plädoyers im Pro- und Kontraverfahren der Diskussion in der Gruppe anhand der fachlich ausgesuchten Fallbeispiele diskursiv und rhetorisch gehaltvoll vortragen</li> <li>• erste Zugänge zu einem beruflichen Selbstbild in Bezug auf eine Analysefähigkeit zugunsten einer Position in der Politikberatung wie auch in der praktischen Politik von NGOs, Regierungsorganisationen etc. entwickeln.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung von Institutionen der IB</li> <li>• Übersicht über Theorien in den IB</li> <li>• vergleichende Regierungslehre</li> <li>• Länderanalysen</li> <li>• Politiken der UN</li> <li>• Phänomene der Globalisierung</li> <li>• Weltfinanzsystem</li> <li>• Migration</li> <li>• Kriege, Flucht und Vertreibung</li> <li>• globaler Terrorismus</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimapolitik</li> <li>• Renationalisierungsprozesse in der Staatenwelt</li> <li>• Menschenrechte und ihre Gestaltungsformen</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Gu, Xuewu (2018): Theorien der Internationalen Beziehungen. Einführung. 3. Aufl. Berlin/Boston.</p> <p>Jetschke, Anja (2017): Internationale Beziehungen. Eine Einführung. Tübingen.</p> <p>Kreff, Ferdinand (Hrsg. u.a. / 2011): Lexikon der Globalisierung. Bielefeld.</p> <p>Nitschke, Peter (2021): Antinomien der Globalisierung. Über die Gleichzeitigkeit des Ungleichen. Berlin .</p> <p>Salzborn, Samuel (2017): Kampf der Ideen. Die Geschichte politischer Theorien im Kontext. 2., aktualisierte Aufl., Baden-Baden.</p> <p>Stahl, Bernhard (2017): Internationale Politik verstehen. Eine Einführung. 2. Aufl. Opladen/Toronto.</p> <p>Wendt, Reinhardt (2016): Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500. 2., aktualisierte Aufl., Paderborn.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb021.1 Globalisierung (VL) (2 SWS)</p> <p>kwb021.2 Internationale Beziehungen (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/</b> <b>empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 4. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>				
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Wahlpflichtmodul wird ggf. nicht in jedem Turnus für das 4. Fachsemester angeboten; eine Auswahl von mindestens vier Modulen (insges. im Sommer- und Wintersemester) im Wahlpflichtbereich (Individuelle Schwerpunktbildung) wird aber gewährleistet.</li> </ul>				

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb022
2.	<b>Modultitel</b>	Geschichte – Literatur – Kultur
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Claudia Garnier
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Claudia Garnier, Prof. Dr. Eugen Kotte, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Dr. Christoph Schaub, Prof.in Dr.in Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis der wichtigsten kultur- und literaturhistorischen Methoden und ihrer Anwendung</li> <li>• ein fundiertes Wissen über Theoriemodelle der Kultur- und Literaturgeschichte</li> <li>• ein breites und integriertes Wissen von unterschiedlichen Periodisierungsmodellen der Kultur- und Literaturgeschichte</li> <li>• ein kritisches Verständnis vom Umgang mit Forschungsliteratur zu kultur- und literaturhistorischen Themen</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen zu vertiefen</li> <li>• ausgewählte vertiefte Wissensbestände zu kultur- und literaturhistorischen Themen.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen zu literatur- und kulturgeschichtlichen Themen erkenntnistheoretisch zu reflektieren</li> <li>• ausgewählte Aspekte auf der Basis von kultur- und literaturgeschichtlichen Texten zu diskutieren und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund aktueller Forschungsfragen im Kontext der Literatur- und Kulturgeschichte aufzulösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen auf analoger und digitaler Basis sammeln, bewerten und interpretieren</li> <li>• Forschungsfragen auf der Basis entsprechender Forschungsmethoden ableiten, definieren und bearbeiten</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden begründen</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um Aufgabenstellungen im Bereich kultur- und literaturhistorischer Fragestellungen verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> </ul>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kultur-, Sozial- und Geisteswissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturwissenschaften begründen.</li> </ul>				
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissensvermittlung und -aneignung von Kenntnissen über verschiedene Theoriemodelle der Kultur- und Literaturgeschichte</li> <li>• Darstellung von Perioden der Literatur- und Kulturgeschichte</li> <li>• Diskussion und Analyse von kultur- und literaturwissenschaftlichen Texten</li> <li>• Einordnung geschichts- und literaturwissenschaftlicher Deutungen in ihrem Entstehungskontext</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Holdenried, Michaela (2021): Interkulturelle Literaturwissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart.</p> <p>Jordan, Stefan (2018): Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 4. Aufl. Paderborn.</p> <p>Kamp, Andreas (2010): Vom Paläolithikum zur Postmoderne. Die Genese unseres Epochensystems. Amsterdam.</p> <p>Koselleck, Reinhard (Hrsg./2020): Vergangene Zukunft. Zur Semantik geschichtlicher Zeiten. 11. Aufl. Frankfurt a.M.</p> <p>Landwehr, Achim/Stockhorst, Stefanie (2004): Einführung in die europäische Kulturgeschichte. Paderborn u.a.</p> <p>Morgenroth, Claas (2016): Literaturtheorie. Eine Einführung. Paderborn.</p> <p>Spörl, Uwe (2006): Basislexikon Literaturwissenschaft. 2. Aufl. Paderborn.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb022.1 Epochenverständnis in Geschichts- und Literaturwissenschaften (SE) (2 SWS)</p> <p>kwb022.2 Literatur- und kulturhistorische Theorien und ihre Anwendung (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen gemäß Prüfungsordnung</b>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb012				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung gemäß Prüfungsordnung</b>	Klausur oder Hausarbeit				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>				

<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Wahlpflichtmodul wird ggf. nicht in jedem Turnus für das 5. Fachsemester angeboten; eine Auswahl von mindestens vier Modulen (insges. im Sommer- und Wintersemester) im Wahlpflichtbereich (Individuelle Schwerpunktbildung) wird aber gewährleistet.
------------	--	---



1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb023
2.	<b>Modultitel</b>	Angewandte Ethik
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Elmar Kos
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Prof. Dr. Elmar Kos, Prof. Dr. N.N. (Dogmatik / Fundamentaltheologie), Dr.in Sandra Markewitz, Dr.in Anna Szyrwińska-Hörig, Sulamith Weber M.A.
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• breites und integriertes Wissen und Verstehen von den Methoden der angewandten Ethik und von deren Zusammenhang mit den Moraltheorien</li> <li>• kritisches Verständnis der Implikationen ethischer Theorien und philosophischer und theologischer Methoden der angewandten Ethik</li> <li>• Wissen und Verständnis des Unterschieds zwischen der philosophischen und der theologischen angewandten Ethik, d.h. zwischen einer allgemeinen ethischen Argumentation und einer ethischen Argumentation unter den Prämissen der theologischen Dogmatik und der Offenbarung</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene exemplarische Wissen in denselben spezifischen Bereichen der angewandten Ethik zu vertiefen bzw. das erworbene allgemeine Wissen der angewandten Ethik auf weitere spezifische Bereiche der angewandten Ethik anzuwenden</li> <li>• ein exemplarisches Wissen und Verstehen eines bzw. einzelner spezifischer Bereiche der angewandten Ethik, das dem Stand der Fachliteratur entspricht</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen anhand theoretischer Positionen der Debatten in der angewandten Ethik zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• ethische Grundlagen bzw. Implikationen von kulturellen gesellschaftlichen Konflikten bzw. Dilemmata zu analysieren</li> <li>• ethische Problemstellungen vor dem Hintergrund ethischer Theorien mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethisch fundierte Urteile ableiten</li> <li>• Lösungsansätze dem Stand der aktuellen Diskussion ethischer Theorien entsprechend entwickeln</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben – u.a. im Team – beitragen</li> <li>• philosophische und theologische Forschungsmethoden der Ethik anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> </ul>

	<p><b>Kommunikation und Kooperation</b></p> <p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Problemstellungen der Ethik formulieren und diese im Diskurs mit Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</li> <li>• mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen einzelner Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• Ansätze einzelner Berufsethiken analysieren und kritisch vergleichen</li> <li>• das eigene berufliche Handeln auf Basis ethischer Theorien gestalten und einordnen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen</li> <li>• ihr berufliches Handeln kritisch und angemessen mit Blick auf die gesellschaftlichen Erwartungen und Folgen einschätzen.</li> </ul>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in einen bzw. einige spezifische(n) Bereich(e) der angewandten Ethik (z.B. Bioethik, katholische Soziallehre, medizinische Ethik, Risikoethik, Rechtsethik, Sozialethik, Tierethik, Ethik der Technik und der KI, Umweltethik, Medienethik, Friedensethik, katholische Beziehungsethik)</li> <li>• Einblick in die verschiedenen Methoden der philosophischen angewandten Ethik (Top-Down-Modell, Bottom-Up-Modell, Gedankenexperimente, moralische Dilemmata), am Beispiel eines bzw. einiger spezifischer Bereiche der angewandten Ethik</li> <li>• Einblick in die wichtigsten Methoden der Begründung und der Argumentation in der angewandten Ethik</li> <li>• Einordnung und Vergleich von fachlichen Positionen in Debatten der angewandten Ethik</li> <li>• kritische Betrachtung von Positionen der angewandten Ethik bzw. der einzelnen spezifischen Bereiche der angewandten Ethik und ihrer theoretischen Begründung</li> </ul>
<p><b>7.</b></p>	<p><b>Ausgewählte Literatur</b></p>	<p>Ernst, Stephan (2020): Am Anfang und Ende des Lebens – Grundfragen medizinischer Ethik.</p> <p>Frey, R.G. / Heath Wellman, Christopher (Hrsg./2003): A Companion to Applied Ethics. Oxford.</p> <p>Klöcker, Katharina/Laubach, Thomas (Hrsg./2017): Gender – Herausforderung für die christliche Ethik (Jahrbuch für Moraltheologie Band 1).</p> <p>Körtner, Ulrich H. J. (2012): Evangelische Sozialethik.</p> <p>Laubach, Thomas (Hrsg./2003): Angewandte Ethik und Religion.</p> <p>Lippert-Rasmussen, Kasper / Brownlee, Kimberley / Coady, David (Hrsg./2016): A Companion to Applied Philosophy. Oxford.</p> <p>Nida-Rümelin, Julian (Hrsg./2005): Angewandte Ethik: Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Stuttgart.</p> <p>Sajak, Clauß Peter (Hrsg./2015): Christliches Handeln in Verantwortung für die Welt. Paderborn.</p>



1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb024
2.	<b>Modultitel</b>	Kultursoziologie
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Corinna Onnen
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Corinna Onnen, apl. Prof.in Dr.in Rita Stein-Redent, Dr. Stephan Sandkötter
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretisches Grundlagenwissen zur Kultursoziologie</li> <li>• Kenntnisse der historischen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der Kultursoziologie</li> <li>• Befähigung zur Einordnung und theoretischen Reflexion sowie zur Diskussion und Kritik kultursoziologischer Problemstellungen und ihrer gesellschaftlichen Relevanz</li> <li>• Befähigung zur Einordnung der vielfältigen kultursoziologischen Paradigmen.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• theoretische Erkenntnisse zu kultursoziologischen Fragestellungen kritisch einzuschätzen</li> <li>• Befunde kultursoziologischer Analysen einer Bewertung und Einordnung zu unterziehen und zu diskutieren</li> <li>• Kultur als soziale Ungleichheitsdimension zu analysieren.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Wechselverhältnis von Kultur und Gesellschaft erkennen</li> <li>• theoretische Implikationen spezifischer sozialer Phänomene vornehmen und beurteilen</li> <li>• empirische kultursoziologische Studien interpretieren und einordnen</li> <li>• Zusammenhänge von theoretischen Erkenntnissen und praxisrelevanten Gegebenheiten von Kultur reflektieren</li> <li>• kultursoziologische Fachtexte und deren Bewertung verstehen</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion ausgewählter theoretischer Erklärungsansätze und deren Würdigung</li> <li>• Reflexion von Zusammenhängen und wechselseitiger Bedingtheit von theoretischen Annahmen und sozialen Phänomenen, die mit Kultur einhergehen</li> <li>• Anwendung gewonnener Erkenntnisse zur Bewertung von alltagskulturellen Gegebenheiten auf die gesellschaftlichen Strukturen</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die eigene Berufstätigkeit und das berufliche Selbstbild unter einer kultursoziologischen Komponente verstehen</li> <li>• eine wissenschaftlich fundierte Basis für eine kultursoziologisch orientierte Profession zu entwickeln</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur als soziologische Kategorie und deren theoretische Debatten</li> <li>• Zusammenhang von Kultur und sozialer Ungleichheit</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• kulturelle Aspekte einer sich wandelnden Gesellschaft</li> <li>• Ordnung, Struktur und Konstitution von Zentrum und Peripherie als kulturelle Komponenten in modernen Gesellschaften</li> <li>• territoriale Verschiedenartigkeiten, kulturelle und soziale Praktiken und deren Folgen für die Gesellschaft</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Moebius, Stephan, Nungesser, Fridthjof, Scherke, Katharina (Hrsg.) (2019): Handbuch Kultursoziologie, Band 1: Begriffe – Kontexte – Perspektiven; Band 2: Theorien – Methoden – Felder, Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Moebius, Stephan (2020): Kultursoziologie. 3. Aufl. Einsichten. Themen der Soziologie, Band 1. Bielefeld: transcript Verlag</p> <p>Rippl, Susanne, Seipel, Christian (2015): Methoden kulturvergleichender Sozialforschung. 2. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Schmidt-Lux, Thomas, Wohlrab-Sahr, Monika, Leistner, Alexander (2016): Kultursoziologie - eine problemorientierte Einführung, Weinheim, Basel: Beltz Verlag</p> <p>Wohlrab-Sahr, Monika (Hrsg.) (2010): Kultursoziologie. Paradigmen – Methoden – Fragestellungen. Wiesbaden: Springer VS.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	<p>kwb024.1 Einführung in die Kultursoziologie (VL) (2 SWS)</p> <p>kwb024.2 Aktuelle Phänomene kultursoziologischer Forschung (SE) (2 SWS)</p>				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Mündliche Prüfung				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A Fach und B-Fach</li> </ul>				
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> <i>(z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)</i>	Das Wahlpflichtmodul wird ggf. nicht in jedem Turnus für das 5. Fachsemester angeboten; eine Auswahl von mindestens vier Modulen (insges. im Sommer- und Wintersemester) im Wahlpflichtbereich (Individuelle Schwerpunktbildung) wird aber gewährleistet.				

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb025
2.	<b>Modultitel</b>	Politische Kulturanalyse und politische Theorie
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof. Dr. Peter Nitschke
4.	<b>Lehrende</b>	Prof. Dr. Peter Nitschke, Maximilian Raker M.A.
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertieftes Wissen über politiktheoretische Denkansätze</li> <li>• systematisch hergeleitetes Wissen über unterschiedliche Auslegungen politischer Realität und deren Bedeutung für eine politische Kulturanalyse</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene politiktheoretische Wissen eigenständig auf der Grundlage der Fachliteratur zu vertiefen.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende politiktheoretische Vorverständnisse wissenschaftlich zu reflektieren und in ihrer Bedeutung für die anderen Teildisziplinen der Politikwissenschaft zu erörtern.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sachbezogene Informationen zur politischen Theorie sinnvoll auswählen und fachspezifisch interpretieren</li> <li>• politikwissenschaftliche Theorieansätze beschreiben, erläutern und beurteilen</li> <li>• normative Theoreme in der Politische Theorie einer spezifischen Kulturauffassung zuordnen</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• politische Kernaussagen systematisieren und ihre eigenen politischen Positionen reflektieren und argumentativ vertreten</li> <li>• anhand exemplarischer politischer Denker Grundpositionen zeitgenössischer Fragestellungen nachvollziehen und diskursiv zur Sprache bringen</li> <li>• sich politiktheoretische Fachtermini in kontinuierlichen Diskussionszusammenhängen aneignen und sprachlich einüben</li> <li>• handlungsorientiert und in Kleingruppen unterschiedliche Kommunikations- und Lernmethoden erproben</li> </ul>
	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das eigene politikwissenschaftliche Selbstverständnis kritisch reflektieren</li> <li>• paradigmatische Denkmuster in ihrer Bedeutung für die Interpretation politischer Realität wahrnehmen und in ihrer öffentlichen Wirksamkeit beurteilen.</li> </ul>
6.	<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kritische Betrachtung der Grundzüge und Prinzipien von politischer Ordnung im Hinblick auf ihre geistesgeschichtliche Genese</li> <li>• politiktheoretische Denkansätze in vergleichender Perspektive (von Platon bis Habermas)</li> </ul>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

		<ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse gesellschaftlich relevanter Fragestellungen unter Bezugnahme auf ausgewählte Klassiker des politischen Denkens</li> <li>Geschichte politischen Denkens, politische Ideengeschichte und politische Kultur</li> </ul>				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	<p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte politischen Denkens. Ein Handbuch. Frankfurt a.M.</p> <p>Nitschke, Peter (2011): Politische Theorie der Prämoderne 1500-1800. Eine Einführung. 2., erweiterte, bibliografisch aktualisierte Aufl., Darmstadt.</p> <p>Ottmann, Henning (2002-12): Geschichte des politischen Denkens, 4 Bde., Stuttgart.</p> <p>Salzborn, Samuel (Hrsg./2018): Handbuch Politische Ideengeschichte. Zugänge – Methoden – Strömungen. Stuttgart.</p> <p>Stammen, Theo; Riescher, Gisela; Hofmann, Wilhelm (Hrsg./2007): Hauptwerke der politischen Theorie, 2. Aufl., Stuttgart.</p>				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	kwb025.1 Klassische Politische Theorie und Kultur (SE) (2 SWS) kwb025.2 Moderne Politische Theorie und Kultur (SE) (2 SWS)				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	keine				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Klausur				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 56</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 180</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 124</td> <td>Credit Points: 6 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180	Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 180					
Selbststudium: 124	Credit Points: 6 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und B-Fach</li> </ul>				
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Das Wahlpflichtmodul wird ggf. nicht in jedem Turnus für das 5. Fachsemester angeboten; eine Auswahl von mindestens vier Modulen (insges. im Sommer- und Wintersemester) im Wahlpflichtbereich (Individuelle Schwerpunktbildung) wird aber gewährleistet.				

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb026
2.	<b>Modultitel</b>	Praxisfelder der Kulturwissenschaften
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Lina Franken, Prof. Dr. Norbert Lennartz, Sabina Mollenhauer M.A., Prof. Dr. Peter Nitschke, Prof.in Dr.in Christine Vogel
5.	<b>Kompetenzen Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>	<p><u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertieftes Wissen über aktuell ausgewählte kulturwissenschaftlich relevante Themenfelder</li> <li>• ein kritisches Verständnis und einen vertieften Einblick in die Rahmenbedingungen und die kulturwissenschaftliche bzw. epochale Einordnung des aktuell angebotenen Themenfeldes</li> <li>• einen Einblick in mögliche Deutungsmuster zum aktuell ausgewählten Themenfeld im Sinne einer Konstruktion und Dekonstruktion von Lebenswelt</li> <li>• ein Wissen und Verstehen der kulturwissenschaftlichen Ansätze und Turns, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul>
	<b>Wissensverständnis</b>	<p><u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Aussagen kulturtheoretisch zu reflektieren, in Bezug zum Kontext zu setzen und kritisch abzuwägen</li> <li>• Problemstellungen vor dem Hintergrund möglicher Zusammenhänge mit fachlicher Plausibilität zu lösen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>	<p><u>Die Studierenden können:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• relevante Informationen über das jeweilige aktuelle Themenfeld recherchieren, auswerten, und interpretieren (sowie je nach aktuellem Angebot an Themenfeldern bei Bedarf auch präsentieren)</li> <li>• wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• aufbauend auf dem aktuell angebotenen Themenfeld selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten</li> <li>• Forschungsfragen der Kulturwissenschaften ableiten und definieren</li> <li>• die Operationalisierung von Forschung erklären und begründen</li> <li>• Forschungsmethoden der Kulturwissenschaften anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> <li>• Diskussionen zum aktuell angebotenen Themenfeld auf wissenschaftlichem Niveau folgen, dargebotene Positionen aus kulturwissenschaftlicher Perspektive theoretisch einordnen</li> </ul>
	<b>Kommunikation und Kooperation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und sachbezogene Positionen formulieren und argumentativ verteidigen</li> <li>• sich mit Fachvertreter*innen sowie Laien über Probleme und Lösungen zum Themenfeld aus kulturwissenschaftlicher</li> </ul>



	<p><b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b></p>	<p>Perspektive auf wissenschaftlichem Niveau austauschen, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen</li> <li>• die recherchierte Information in unterschiedlichen Formaten aufbereiten, präsentieren und kommunizieren (ggf. auch als Posterpräsentation, als Ausstellung usw.)</li> <li>• ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kulturwissenschaften orientiert</li> <li>• das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Kulturwissenschaften begründen</li> <li>• die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen.</li> </ul>
<p><b>6. Inhalte</b></p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Je nach Angebot der aktuellen Themenfelder sind unterschiedliche Inhaltsbereiche denkbar.</li> <li>• Mit der Modulleistung wird nachgewiesen, eine themenfeldspezifische Problemstellung unter Anleitung, jedoch weitgehend selbstorganisiert, forschungsorientiert bearbeiten, theorieorientiert reflektieren und praxisorientiert aufbereiten und präsentieren zu können.</li> </ul> <p>In jedem Jahr werden ausgewählte Themenfelder angeboten, die sich an aktuellen kulturwissenschaftlich relevanten Herausforderungen und Initiativen der beteiligten Fächer orientieren, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• angeleitete und vorbereitete (passive) Teilnahme an einer Tagung von nationaler oder internationaler Reichweite zu kulturwissenschaftlich relevanten Fragestellungen</li> <li>• aktive Teilnahme an einer Fachtagung mit kulturwissenschaftlich relevanten Fragestellungen unter aktiver Einbringung im Rahmen eines angeleiteten „Nachwuchs-Tracks“, „Pre-Conference-Workshops“ o.Ä.</li> <li>• Teilnahme an kulturwissenschaftlich einschlägigen Workshops, Summer Schools o. Ä.</li> <li>• Mit-Ausrichtung kulturwissenschaftlich einschlägiger Workshops, Summer Schools o. Ä., die an der Universität Vechta oder in Kooperation mit der Universität Vechta stattfinden</li> <li>• Teilnahme an einer Exkursion mit kulturwissenschaftlich relevanten Fragestellungen</li> <li>• Erstellung bzw. maßgebliche Mitwirkung an der Erstellung einer Publikation zu einer kulturwissenschaftlich relevanten Themenstellung</li> </ul>
<p><b>7. Ausgewählte Literatur</b></p>		<p>Literaturangaben werden in den themenspezifischen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	kw026 Praxisfelder der Kulturwissenschaften (SE) (2 SWS)	
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine	
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb012	
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich	
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Wintersemester/ 5. Semester	
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Projektbericht	
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 180
		Selbststudium: 152	Credit Points: 6 CP
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften im A-Fach</li> <li>• Wahlpflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften im B-Fach</li> </ul>	
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	<p>Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.</p> <p>Nach Angebot des Themenfeldes werden projektorientierte und interdisziplinär ausgerichtete Seminarveranstaltungen angeboten.</p> <p>Es ist damit zu rechnen, dass aktuelle kulturwissenschaftliche Themenfelder im Rahmen von Blockveranstaltungen inner- und außerhalb der veranstaltungsfreien Zeit angeboten werden können.</p>	

1.	<b>Modulidentifikator</b>	kwb027
2.	<b>Modultitel</b>	Projektmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder
3.	<b>Modulverantwortliche*r</b>	Prof.in Dr.in Lina Franken
4.	<b>Lehrende</b>	Prof.in Dr.in Gabriele Dürbeck, Prof.in Dr.in Lina Franken, Prof. Dr. Jean-Christophe Merle, Sabina Mollenhauer M.A., Dr. Christoph Schaub
5.	<b>Kompetenzen</b> <b>Wissensverbreiterung und -vertiefung</b>  <b>Wissensverständnis</b>	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein kritisches Verständnis von unterschiedlichen Theorien und Methoden der Bearbeitung eines kulturwissenschaftlichen Themas</li> <li>• die Fähigkeit, das erworbene Wissen in interdisziplinärer Perspektive zu vertiefen</li> <li>• ein integriertes und breites Wissen und Verstehen, das dem Stand der Fachliteratur entspricht.</li> </ul> <u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich neue theoretische Ansätze der Kulturwissenschaften selbständig zu erarbeiten und diese anzuwenden</li> <li>• einige vertiefte Wissensbestände auf dem Stand der Forschung zu einem wissenschaftlichen Thema anzufertigen.</li> </ul>
	<b>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen</b>  <b>Kommunikation und Kooperation</b>	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachthemen eigenständig bearbeiten und reflektiert mit kulturwissenschaftlichen Theorien verknüpfen</li> <li>• Differenzierungsvermögen in konkreten Analysen darstellen und wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten</li> <li>• mit Begriffen und Terminologien angemessen umgehen und sie operationalisieren</li> <li>• anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung komplexer Aufgaben im Team beitragen</li> <li>• Forschungsfragen der Kulturwissenschaften ableiten und definieren</li> <li>• Forschungsmethoden der Kulturwissenschaften anwenden sowie Forschungsergebnisse darlegen und erläutern</li> <li>• fachliche und sachbezogene Problemlösungen der Kultur- und Geisteswissenschaften formulieren und diese im Diskurs mit anderen Fachvertreter*innen wie auch mit Fachfremden theoretisch fundiert diskutieren und problematisieren</li> <li>• im wissenschaftlichen Austausch mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> <li>• unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen.</li> </ul>

## Modulbeschreibung: Teilstudiengang Kulturwissenschaften im BA CS

	<b>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ein berufliches Selbstbild entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Berufsfeldern der Kulturwissenschaften orientiert.</li> </ul>				
<b>6.</b>	<b>Inhalte</b>	themenabhängig				
<b>7.</b>	<b>Ausgewählte Literatur</b>	themenbezogen				
<b>8.</b>	<b>Lehrveranstaltungen (SWS)</b>	kwb027 Projektmodul: Vertiefung kulturwissenschaftlicher Forschungsfelder (SE) (2 SWS)				
<b>9.</b>	<b>Zugangsvoraussetzungen</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	keine				
<b>10.</b>	<b>Empfohlene Vorkenntnisse</b>	kwb012				
<b>11.</b>	<b>Angebotsturnus</b>	jährlich				
<b>12.</b>	<b>Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester</b>	Sommersemester/ 6. Semester				
<b>13.</b>	<b>Modulprüfung</b> <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat				
<b>14.</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Kontaktstudium: 28</td> <td style="width: 50%;">Arbeitsstunden insgesamt: 210</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 182</td> <td>Credit Points: 7 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 210	Selbststudium: 182	Credit Points: 7 CP
Kontaktstudium: 28	Arbeitsstunden insgesamt: 210					
Selbststudium: 182	Credit Points: 7 CP					
<b>15.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflichtbereich Bachelor Combined Studies, Teilstudiengang Kulturwissenschaften A-Fach und im B-Fach</li> </ul>				
<b>16.</b>	<b>Sonstige Anmerkungen</b> (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilnehmer/innen-Zahl)	Voraussichtliche Teilnahmebegrenzungen: Maximal 15-20 Teilnehmende. Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester durch das für die Beschlussfassung über das Lehrangebot zuständige Gremium festgelegt.				